

## Sonntagsbrief zum 2.Sonntag der Osterzeit, 19. April 2020 (Kopie)

17. April 2020 von Cristy Orzechowski

### Gottesgeflüster



Sie blieben fest bei der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, beim Brotbrechen und bei den Gebeten. Jede Person überkam ehrfürchtiges Staunen; viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel. Alle aber, die Vertrauen gefasst hatten, waren zusammen und teilten alles, was sie hatten. Sie verkauften ihren Besitz und ihr Vermögen und verteilten den Erlös an alle, je nachdem jemand Not litt. Tag für Tag hielten sie sich einmütig und beständig im Heiligtum auf, brachen das Brot in den einzelnen

Häusern, nahmen Speise zu sich voll Jubel und mit lauterem Herzen, lobten Gott und waren gut angesehen beim ganzen Volk. Der Herr aber ließ täglich welche zu ihrer Rettung dazukommen.

Apg 42-47 [Bibel in gerechter Sprache](#)

Am Abend dieses ersten Tages nach dem Sabbat, als die Jüngerinnen und Jünger hinter geschlossenen Türen saßen aus Angst vor der jüdischen Obrigkeit, da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: „Friede sei mit euch!“ Als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jüngerinnen und Jünger, dass sie Jesus den Lebendigen sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: „Friede sei mit euch! Wie mich Gott gesandt hat, so sende ich euch.“ Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und sagte ihnen: „Nehmt die heilige Geistkraft auf. Allen, denen ihr Unrecht vergebt, ist es vergeben. Allen, denen ihr dies verweigert, bleibt es.“

Joh 20, 19-23 [Bibel in gerechter Sprache](#)

### **Gottesgeflüster**

Diese hier beschriebenen urchristlichen Treffen und Gepflogenheiten, die dem Abendmahl Jesu mit seinen Getreuen - und dem Aufruf: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (Wiege der Eucharistie...? so wird gesagt...) folgten; waren Kennzeichen des Zusammenlebens und Feierns der Gemeinden.

Nach und nach, haben sie sich vom URSPRUNG fortentwickelt, so meine ich. Im Abschlussdokument der Amazonassynode (Nr. 109) wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Teilnahme an diesem Mahl Quelle und Höhepunkt christlichen Lebens sei. (II. Vat. Konzil-)—Dass es Symbol des Christlichen Leibes sei. Darüber hinaus werden weitere Attribute aufgezählt: Mitte und Höhepunkt der christlichen GEMEINDEN; Quelle und Höhepunkt aller Evangelisierung!...

Deshalb, so heißt es, wäre der Zugang zur Eucharistie, ein Recht der Gemeinden. –Es wird logisch und kritisch bemerkt, wie das möglich sei, bei der heutigen Knappheit der Berufsklasse der Priester, die für dieses Feiern substanziell nötig seien...? An dieser Stelle hört meine Begeisterung über die Vorbildfunktion der Urgemeinde auf. Wir sind so >entstelltAußen vor